



# Thomas Cerveny

## Kurt Stein

### Ein Schwein wird Privatschnüffler

**KURT STEIN** hat mehr Troubles am Hals als Haare in der Arschfalte. Als Ex-Bulle, den man wegen angenommener Schmiergelder fristlos entlassen hat, gibt es für ihn weder Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung, noch auf eine Krankenversicherung. Seine Scheidung, der regelmäßige Gang zur Pferderennbahn und ein unstillbarer Durst nach Hochprozentigem, haben auch seine letzten Ersparnisse in Luft aufgelöst. Schon mit einem Fuß in der Gosse, bleibt es ihm nicht erspart, jeden Job anzunehmen, den er bekommen kann, sei er auch noch so entwürdigend und unterbezahlt. Billiger Fusel, die Aussicht auf gelegentliche Ficks mit billigen Flittchen und der Bammel vorm Sprung von der Brücke erhalten in ihm dennoch einen letzten Funken Überlebenswillen.

Als Kurt die Gelegenheit hat, als Privatdetektiv umzusatteln, ergreift er die Chance und versucht seinem vom Pech verfolgten Leben doch noch eine positive Wendung zu geben.

Ein trinkender, kettenrauchender und obszöner Privatdetektiv, der jedem Rock nachsteigt und von einem Fettnäpfchen ins nächste tritt, es aber trotz der Spur der Verwüstung, die er hinter sich herzieht, schafft, dem Verbrechen dicht auf den Fersen zu bleiben. Scheitern war nie menschlicher.

**THOMAS CERVENY**, geboren 1980 in Wien, begann im Alter von fünfundzwanzig zu schreiben. Auslöser war eine Begegnung mit Robert B. Parker, dem Schöpfer von Privatdetektiv Spenser, den Cerveny 2006 während eines USA-Aufenthalts traf. Ein Ereignis, das einem langen Selbstfindungsprozess die entscheidende Wendung gab.

Bereits sein Debüt, „Wen der Tod rockt“, wurde ein vielbeachteter Roman und schaffte es bis an die Spitze der Amazon-Verkaufsränge. Mit „Sin Francisco“ lieferte er hitzigen Nachschub. Ein Buddy-Roman mit einer gehörigen Portion Erotik und jeder Menge krimineller Machenschaften. „Kurt Stein – Ein Schwein wird Privatschnüffler“ stößt aufgrund des gewagten und äußerst deftig formulierten Inhalts auf permanenten Widerstand ... Grund genug, bereits an Teil 2 zu arbeiten.

Cervenys Drehbuch zu „Scary Fairy Tale“ wurde diesen Sommer verfilmt. Die Kinopremiere ist für Dezember 2014 geplant, weitere Filmprojekte folgen.